

Küsten und Wüsten sind seine Lieblingsobjekte

AUSSTELLUNG Hinrich JW Schüler stellt bis 11. April im Haus Müller aus



Eindrücke, die hat, verarbeitet der 45

er auf seinen Reisen vor allem durch Australien und den Westen der USA gesammelt
Jahre alte Künstler zu beeindruckenden Landschafts-Impressionen.



BILD: WOLFGANG LOEST

GANDERKESEE/LO – Der erste Eindruck ist ja bekanntlich der beste: Wer einen Raum betritt, in dem ein Bild von Hinrich JW Schüler hängt, kann sich dem Anblick kaum entziehen. Aber auch auf den zweiten und dritten Blick eröffnen sich interessante Details, die zur Auseinandersetzung mit dem weitgehend abstrakt gehaltenen Werk herausfordern.

Nach 2006 im Rathaus zeigt Schüler jetzt im Haus Müller eine Auswahl seiner Ar-

beiten. Die Vernissage findet an diesem Freitag um 19 Uhr statt. Die Ausstellung läuft bis zum 11. April. Sie ist sonntags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Schüler besitzt eine lange Verbindung zu Ganderkesee: Der gebürtige Ostfrieser hat in der Gemeinde seine Schulzeit verbracht und das Abitur abgelegt, ehe er in Oldenburg Kunst studierte. Inzwischen lebt und arbeitet er überwiegend in Düsseldorf. Aller-

dings zieht es ihn immer wieder auch nach Ganderkesee, wo seine Eltern wohnen. Und ab und zu geht die Fahrt weiter nach Spiekeroog, wo er im Künstlerhaus diverse Kurse anbietet.

Küsten und Wüsten sind die Landschaftsformen, die in seinen zum Teil großformatigen Acrylbildern dargestellt werden. „Ich reise oft und fotografiere dabei sehr viel. Doch gemalt wird aus der Erinnerung. Und auf keinen Fall realistisch. Das ist mir zu lang-

weilig und zu handwerklich“, sagte Schüler am Donnerstag auf einer Pressekonferenz.

Die Werke, die er in Ganderkesee präsentiert, stammen aus der Zeit nach 2005. Die zum Teil recht großformatigen Bilder entstanden in mehrwöchiger Arbeit. „Ich lege 60 bis 80 hauchdünne Farbschichten übereinander. Jede Schicht muss austrocknen, bevor man weiter arbeiten kann“, berichtete der 45-jährige. „Deshalb arbeite ich meistens an drei bis vier

Bildern parallel.“

Mit dem Haus Müller, das Schüler noch aus der Zeit kennt, als dort eine Arztpraxis untergebracht war, ist der 45-jährige als Ausstellungsraum sehr zufrieden. Hier herrsche eine wärmere Atmosphäre als in so mancher steril wirkenden Galerie. Besucher, denen die Exponate gefallen, haben die Möglichkeit, sie zu kaufen: Ansprechpartner ist Hardy Merchel, der für die regioVHS die Ausstellung organisiert hat.